

## Anfrage

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 01.04.2014

Ltg.-365/A-5/64-2014

-Ausschuss

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer Huber

betreffend gemäß 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

betreffend **Bohrungen nach schwerförderbarem Öl und Gas mit besonderem Augenmerk auf die Gegenden Hohenau March-Thaya-Auen, Gänserndorf-Prottes-Erdpreß sowie Klosterneuburg**

Der Gemeinderat von Hohenau beschloss in seiner Sitzung vom 17. September 2013 mehrere im Eigentum der Gemeinde stehende Grundstücke der OMV zum Zwecke des Bergbaubetriebes sowie zur Verlegung unterirdischer Gasleitungen bzw. Energieversorgungsleitungen zu überlassen.

Schon davor gab es Wirbel um Gasbohrungen in der Gegend, da angeblich radioaktives Material bei einer Bohrung in Hohenau verwendet worden sein soll. Die OMV versucht allerdings auf Nachfrage dies als „völlig unbedenklich“ abzuschwächen. Außerdem wurde bei dieser Bohrung bei Hohenau zwecks „Spülung“ Chemie (u.a. Kaliumkarbonat, Wassergefährdungsstufe 1) eingesetzt und eine Woche lang abgefackelt. Zeitgleich schäumte der angrenzende Badeteich. Das alles beim Europaschutzgebiet March-Thaya-Auen.

Im Herbst 2013 wurden Probebohrungen in Klosterneuburg am Weißen Hof begonnen und im Februar 2014 durchgeführt. Die OMV vermutete Gasvorkommen in 3700 Meter Tiefe und bestätigte das Projekt, obgleich dort bereits vor vielen Jahren erfolglos Bohrungen durchgeführt wurden. Mit modernerer Technologie erwarte man sich offensichtlich den Durchbruch.

Die Explosion der Ölplattform "Deepwater Horizon" löste eine der schlimmsten Umweltkatastrophen in der US-Geschichte aus. Jetzt bekennt sich der Konzern Halliburton schuldig: Das Unternehmen, das an den Bohrarbeiten beteiligt war, hat die Vernichtung von Beweisen eingestanden. LKW der Firma Halliburton wurden in den oben genannten Gebieten und werden in Klosterneuburg überall gesichtet.

In der Nähe von Gänserndorf startete 2013 die OMV ebenfalls sechs weitere Bohrungen, wobei es bei diesem Bohrprogramm um Öl und die bessere Ausbeutung von reifen Ölfeldern gehe.

Für Erdpreß wurde am 2.12.2013 eine Flutbohrung genehmigt.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

### Anfrage

1. Was machen die Firmen Halliburton, MI SWACO, die einen Großhandel mit Bohr- und Spülchemikalien betreibt und DrillTec im Weinviertel und Wien Umgebung?
2. Wozu brauchte die OMV Spezialbeton zum Abdichten der Rohre?
3. Welche Spülmittel und Chemikalien kommen bei den Bohrungen in den angesprochenen Gebieten zur Anwendung?

4. Woher kommt das für die Bohrungen verwendete Wasser? Handelt es sich dabei um Trinkwasser?
5. Wieviel Wasser pro Tag und Bohrung wird hier verwendet?
6. Wie wird das Wasser desinfiziert?
7. Im Weinviertel haben noch viele Orte ihre eigenen Trinkwasserbrunnen. Sehen Sie diese durch Erdgas- bzw. Erdölförderungen gefährdet?
8. Wohin wird das geförderte rücklaufende Wasser gepumpt?
9. Wie wird es gereinigt?
10. Wie wird es endgelagert?
11. In welcher maximalen Tiefe wird gebohrt?
12. In welchen Gesteinsarten wird gebohrt (Schiefer oder Sandstein oder andere)?
13. In welchen Gesteinsarten ist das Risiko von unerwarteten Sprüngen oder Rissen, die unkontrolliert verlaufen, größer?
14. Wie ist der Verlauf der geologischen Schichten an den Bohrstellen im Weinviertel, waagrecht oder in Wellen (evtl. größeres Risiko, dass Risse unkontrolliert verlaufen)?
15. Mit welchem Druck wird „gespült“ bzw. der Stickstoff bei „alten“ Förderstellen hineingepresst?
16. Wurden die Rohre davor auf ihre Dichte geprüft, sodass sie dem Druck sicher standhalten können?
17. Wie wird der Bohrschlamm gereinigt bzw. wie und wo endgelagert?
18. Wer haftet bei Langzeitschäden, die durch die Bohrarbeiten auftreten können?
19. Werden radioaktive Tracer, die beim Bohren verwendet werden, wie zum Beispiel bei Hohenau und Rabensburg, überall eingesetzt?
20. Wie verläuft die Absicherung und der Transport dieser radioaktiven Teile?
21. Erdbeben gehören angeblich dazu, wenn Erdgas gefördert wird. Die Gesteinsschichten werden porös und ihre unterschiedliche Dichte lässt den Boden erzittern. Wie hoch ist die Erdbebengefahr im Weinviertel?
22. Bei Hohenau (4 Bohrstellen bei March Thaya-Auen) fanden Bohrungen außerhalb der befristeten naturschutzbehördlichen Bewilligung statt. Waren diese illegal oder gab es eine Fristverlängerung?
23. Welche Auflagen gibt es bei einem Bescheid für diese Bohrungen? Wie prüft die Behörde das Vorgehen nach Bescheid?
24. Wissen Sie, dass die Wirtschaftskammer NÖ eine Plattform für Fracking ist, wie dem eigenen Medium zu entnehmen ist bzw. dem Programm der WKO?
25. Wie stehen Sie persönlich zu Fracking?
26. Würden Sie einer Änderung des Mineralrohstoffgesetzes näher treten? Wenn ja, wie konkret?

